Ein ungewöhnliches Geschenk

Die Österreicherin Ines Kargel und der Aargauer Fabian Neuhaus beschenkten das Aargauer Kuratorium mit ihrer Live Performance kargel/neuhaus – mono 1/03. Durch die Platzierung des Geschehens am späten Nachmittag des 23. Septembers im Eingangsbereich des neuen Verwaltungsgebäudes Behmen II über dem Stadttunnel liess das Aargauer Kuratorium auch die Mitarbeitenden des Departements Bildung, Kultur und Sport und des Gesundheitsdepartements sowie die Mieterinnen und Mieter und die Öffentlichkeit in den Genuss des einmaligen Geschenks kommen.

Fabian Neuhaus ist ein Musiker, der vom Aargauer Kuratorium schon mehrfach gefördert wurde, u.a. mit einem Beitrag an das künstlerische Schaffen im Rahmen der Musikjurierung 2003. Obwohl er erst knapp über 30 Jahre alt ist, hat er sich einen wichtigen Platz in der internationalen zeitgenössischen Musik und elektro-akustischen Performance erarbeitet. Sowohl Fabian Neuhaus wie Ines Kargel bewegen sich auf einem äusserst vielfältigen Weg und Werdegang, der sie über Instrumentalstudium und Komposition, aber auch Tanz, Instrumentenbau und Musikwissenschaft im faszinierenden Gebiet der spartenübergreifenden, multimedialen Elektro-Akustik zusammenfinden liess. In der gegenwärtigen Phase ihres Schaffens konzentrieren sie ihre Arbeit auf die Erforschung und Gestaltung akustischer Räume, offener Natur-/Aussenräume wie geschlossener architektonischer Räume oder scheinbar unsichtbar oder unhörbar inhaltlich eingegrenzter Räume.

Die Performance kargel/neuhaus mono 1/03 weckte grosses Interesse in Österreich, Deutschland und der Schweiz, an verschiedenen Örtlichkeiten wie öffentlichen Plätzen, Wasserscheiden, Länderschnittpunkten und -grenzen oder Schnittpunkten zwischen Industrie und Kunst. Für das Aargauer Kuratorium bespielten sie in Aarau einen ganz bewusst ausgewählten Ort, einen Schnittpunkt zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit.

Im Zentrum der Performance stand das vom Duo Kargel/Neuhaus entwickelte und von Urs Ammann gebaute mono1/03 Lautsprecher-Objekt aus 11 Metall- und Glasplatten, die zu einem 2 Meter hohen Turm zusammengeschichtet sind. Ines Kargel und Fabian Neuhaus bespielen das Objekt von zwei Computer Stationen aus live und bringen die Platten elektro-akustisch zum Schwingen. Die 11 Platten produzieren Klangmaterial, das Ines Kargel und Fabian Neuhaus auf ihren Computern umgestalten und auf die Platten zurücksenden. Das Objekt, an dem nirgends eine traditionelle Lautsprecher-Membran befestigt ist, wird so zu einem Klangmateriallieferanten und gleichzeitig Klangvermittler, also Lautsprecher.

Die über die Computer realisierte akustische Raumgestaltung ist persönliche Reaktion der beiden auf die vorgefundene Situation und herrschende Atmosphäre. Dieser kreative Akt macht das Objekt zu einem aus 11 Einzel-‹Lautsprechern› zusammengefügten Lautsprecher-Objekt, das einen Raum, auch einen weiten, offenen Aussenraum, als Ganzes zum Klingen bringt, in einen faszinierenden elektro-akustischen Gesamtklang zu verwandeln vermag.

HZ



Ines Kargel und Fabian Neuhaus bauen das Lautsprecher-Objekt auf, das auch als realer Spiegel des Aussenraums wirkt



Elektro-akustisches Bespielen des Objekts



Der Raum klingt

Hans Joerg Zumsteg, in: Aargauer Kulturblatt, Nr. 43, 3/2003